

Die Hand des Mannes grüßt, schaut ihn mit ihren Augen an, und setzt dann mit fliegenden Rüden davon, quer über die Band. Bestürzt sah Tomas ihn nach. Hanno! Sie hörte nicht, hastete weiter. Da sprang er auf, folgte ihr, das Herz voller Angst. Er sah, sie lief in der Richtung ihres Häuschen.

Als die Eltern fortgegangen waren, begann die kleine Herma gehorsam mit den Bausteinen zu spielen und mit ihrem Puppenhäuschen. Lange beschäftigte sie sich damit, still und ernst. Aber die Zeit wurde lang, und die Eltern kamen immer noch nicht. Wieder spielte die Kleine, aber bald langweilte es sie. Wüstlos ging sie in der Küche umher, suchte, was sie nun wohl unternehmen könnte. Und nun stand sie neben dem kleinen Herd, in dem immer noch ein Feuerchen brannte. Durch einen Spalt konnte sie die Flammen sehen. Bald mußte alles weggebrannt sein. Ob sie nicht etwas von dem Holz —? Sie wußte, es war ihr streng verboten, mit Feuer zu spielen oder den Herd zu berühren, aber die armen kleinen Flämmchen dort bräunen würden nun bald verbrennen. Herma schaute mit glänzenden Augen durch den Spalt in den Herd. Ja, nun mußte es bald ausgehen. Und dort stand der Wasserkessel, der würde dann wieder kalt werden. Nachdenklich schaute Herma vor sich nieder. Ob sie nicht doch von dem Holz, ein ganz klein wenig nur —? Sicher hatte die Mutter vergessen, etwas aufzulegen. Und dann stieß die Kleine langsam die Hand aus und öffnete die Herdtür. Nach nahm Herma einige Stückchen Holz, warf sie mit spitzer Fingern in den Herd und schloß die Tür wieder. Aber nichts regte sich, nein, das Feuer war doch ausgegangen. Herma mochte ein enttäusches Gesicht. Doch auch die Mutter so lange fortblieb! Es mußte doch brennen. Herma schaute das Kind umher. Und dann stellte sie auf einen Stuhl und legte sich Stichholz vom Schrank. Das erste platzte auf, eisoch aber wieder. Das zweite hölzerne verbrannte Herma die Fingergelenke. Mit einem kleinen Aufschrei rief sie sich die Hand an dem Kleidchen, verzog vor Schreien, das noch brennende hölzerne loszulassen. Da zündete eine kleine Flamme empor, flink hüpfend, als galt es, rasch zu paden, zu vernichten, was sonst noch gerettet werden könnte. Mit entsetzten Augen sah das Kind die hellen Flammen hochsteigen, fühlte die brennende Hitze —. Mit lautjammerndem Wehgeschrei stürzte Herma zur Tür, in den Garten hinaus —.

In die Arme der geheft herbeieilenden Mutter, Elegisch warf Tomas, der im selben Augenblick zur Stelle war, seine Jacke um das Kind. Wenige Augenblicke später waren die Flammen erstellt.

"Ich sah es — sie brannte! O — ich sah es!" Hassungslos schüttelte es die Mutter vor sich hin, als ob sie die Kleine ins Haar trügen. Und dort zeigte sich nun Glück, doch wunderbarweise das Kind mit einige unbedeutende, nicht gefährliche Brandwunden davongetragen hatte. Ein kleiner Verbund genügte. Nur der große Schreck war noch.

"Du — ich hörte sie! — Da dachte sie an mich — — und daß Feuer — oh, das helle Feuer!" Sie stand neben Tomas, lehnte sich erschöpft an seine Brust. Beruhigend strich er ihr über den Rücken, immer wieder, immer wieder. "Na, nun ist's ja gut, Hanna. Nun ist's ja gut. Sei nur ruhig, komm, sei ruhig. Nun war es wohl doch gut, doch die kleinen Flammen dort über dem Moor brannten — ja, gut war das — gut."

Bolz-, Berufs- und Betriebszählung 1938

Berlin, 6. 10. (Anspruch). Die Reichsregierung hat am 4. Oktober 1937 ein Gesetz über die Durchführung einer Bolz-, Berufs- und Betriebszählung beschlossen, das im Reichsgesetzblatt vom 7. Oktober 1937 (RGBl. I Seite 1063) veröffentlicht wird.

Durch das Gesetz wird für das Jahr 1938 die Durchführung einer allgemeinen Bolz-, Berufs-, gewerblichen und landwirtschaftlichen Bevölkerungs- und damit eine umfassende Bevölkerungszählung von Volk und Wirtschaft angeordnet.

Kunst und Wissenschaft

Arbeitswerte Volksbildung

Zweite Reichstagung des Amtes „Deutsches Volksbildungswerk“

Zu Bayreuth findet zur Zeit die zweite Reichstagung des Amtes „Deutsches Volksbildungswerk“ statt. Die Tagung vereint die Mitarbeiter des Amtes mit herausragenden Männern des deutschen Geistes- und Kulturbereichs, die in grundständlichen Vorträgen zu den Aufgaben und den Zielen einer arbeitswerten Volksbildung und Volksbildung Stellung nehmen. Dem Amt ist die Aufgabe gestellt worden, den Menschen unserer Zeit zum bewußt deutschbilden, denken und handelnden Menschen zu erziehen. Diese Arbeit steht die Festigung des überparteilichen Bildungsbegriffes voran. Die Systematik glaubte mit der Vermittlung eines reinen Formwissens ihre Aufgabe an dem wertvollen Menschen erfüllt zu haben. So wurden die Volkschulen des Liberalismus schließlich zum Tummpunkt von Intellektuellen aller Grade, und der Leitgedanke war der vorurtheilsfreie bildungsbürgerliche Mensch, der mit dem erworbenen Wissen nichts anzfangen konnte, weil die's Wissen keine Bedeutung zu seinem Lebenstrakt hatte. Es galt daher im Zuge der neuen Entwicklung die zahllosen Bildungsvereinigungen, die der Ausbildung der gesamten Volksbildungswelt im Wege standen, in die Gemeinschaft des „Deutschen Volksbildungswerkes“ einzugliedern und von hier

Der neue Volksempfänger für 65 Mark ist da Präsident Ariegler gab dem neuen Volksgerät den Start

Berlin, 6. 10. Im „Festkunst“ der deutschen Reichssender gab der Präsident der Reichskundfunkanstalt, Ariegler, der Deutschen Reich bekannt, daß der von Reichsminister Dr. Goebbels bei Eröffnung der diesjährigen „Großen Deutschen Rundfunkausstellung“ in Berlin angekündigte neue verbesserte und verbilligte Volksempfänger erschienen ist und in den Geschäften des Rundfunk-Einkaufsverbands zum Verkauf bereitsteht.

Wie Präsident Ariegler erklärte, beweist das Erscheinen des neuen Volksempfängers, der die Typenbezeichnung „ME 301“ trägt, daß die Staatsführung und damit auch die politische Rundfunkführung in ihrem Propagandabemühungen für den Rundfunk noch wie vor dem Volksempfänger festhält, und daß der Volksempfänger auch weiterhin die volkstümlichste Wahrnehmung für die Gewinnung neuer Rundfunkteilnehmer bleibt.

Als Ergebnis des von der Reichsrundfunkanstalt der Industrie erstellten Auftrages, den Volksempfänger den technischen Erfordernissen anzupassen, die an einen modernen Einsteiger zu stellen

Die letzte bevorstige Zählung hat im Jahre 1933 — für das Saarland im Jahre 1935 — stattgefunden. Da die Ergebnisse dieser Zählungen naturgemäß vielfach überblätter sind, ist die Vornahme einer neuen großen Erhebung im nächsten Jahre erforderlich. Der Tag der Zählung wird noch vom Reichswirtschaftsminister bestimmt werden. Zur Vereinfachung des Zählungswertes ist vorgesehen, die Bodenbesitzerschreibung des Jahres 1938 mit der Zählung der ländlichen Betriebe zu verbinden. Um einen möglichst großen Aufschluß aus der Zählung zu gewinnen, ist Vornahme von Probe-, Vor- und Nachzählungen in Aussicht genommen.

Die Durchführung der Zählungen, deren Urmaterial grundsätzlich durch das Statistische Reichsamt bearbeitet wird, ist Aufgabe der Gemeinden. Die deutsche Gemeindeordnung enthält die näheren Bestimmungen über die Bestellung zu ehrenamtlicher Tätigkeit (Zählbeamten). Die Zählbeamten erfolgen mittels Fragebögen, in denen noch Personen- und Familienstand, Religion, Sozialzugehörigkeit, Volksgründlichkeit, blutgrüner Abstammung, Mutterprospekte, Grundstück, Wohnungs-, Berufs- und Betriebsverhältnisse gefragt werden darf. Eintrittungen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. Der genaue Umfang der Erhebungen wird im Einvernehmen mit den beteiligten obersten Reichsbehörden durch den Reichswirtschaftsminister festgesetzt, der auch die Bestimmungen zur Durchführung des Gesetzes erlässt.

Wegen der Bedeutung der Zählungen und ihrer Ergebnisse für die Erkenntnis der Volks- und Wirtschaftsstruktur, kann auf Antrag mit Gefälligkeit bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe, aber mit einer dieser Strafen bestraft werden, wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund des Gesetzes und der zu seiner Durchführung erlaubten Bestimmungen verpflichtet ist, wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet, oder sich weigert, eine solche Frage zu beantworten.

Berufserziehung im Handwerk

Weiter als für jeden anderen Teil der Wirtschaft gilt für das Handwerk, daß es keinen volkswirtschaftlichen Aufgaben nur durch höchste Leistungsfähigkeit gerecht werden kann. Das lehrt uns die Geschichte des Handwerks ebenso, wie uns ein Betrachtun des heutigen Verhältnisses erneut die Richtigkeit dieser Behauptung beweist. Das Handwerk kann und soll nicht etwas geben, was im Konkurrenzkampf mit der Industrie, sondern es soll die Ausgabe einer handwerklichen und fachlichen Gestaltung wirtschaftlicher Werke. „Allem Leben, allem Tun, aller Kunst, muß das Handwerk vorangehen“, sagte einmal Giebel und wollte damit den gewaltigen Anteil des Handwerks erläutern.

Auch die Bedeutung der Zählungen und ihrer Ergebnisse für die Erkenntnis der Volks- und Wirtschaftsstruktur, kann auf Antrag mit Gefälligkeit bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe, aber mit einer dieser Strafen bestraft werden, wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund des Gesetzes und der zu seiner Durchführung erlaubten Bestimmungen verpflichtet ist, wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet, oder sich weigert, eine solche Frage zu beantworten.

Revolutionären sind früher doran gescheitert, weil es nicht gelungen ist, die Menschen aus ihrer Beherrschung aufzurütteln. Nur wenn wir die Menschen zu lebendiger Anteilnahme an den Erfahrungen unserer Zeit bewegen können, bringen wir die verborgenen wertvollen Kräfte zur Ausbildung, die ein Volk für seine Selbstbehauptung unabdingt braucht.

Bayreuther Festspiele auch 1938. Die Bayreuther Festspiele, die ursprünglich erst wieder 1939 abgehalten werden sollten, finden aus Anlaß des 125. Geburtstages von Richard Wagner bereits 1938 statt. In der Zeit vom 26. Juli bis 19. August werden zwei Inszenierungen des „Parsifal“ und sechs Aufführungen von „Tristan und Isolde“ geboten.

sind, lädt heute der neue Volksempfänger vor. Die Merkmale seiner Verbesserung seien eine leichtere Handhabung der Bedienung, die Erhöhung der Klangergebnisse, die Erreichung einer größeren Empfänglichkeit, besonders beim Lageseinstellung, und schließlich eine Steigerung der Betriebssicherheit und eine Verbilligung um 11 Mark gegenüber dem ursprünglichen Volksempfänger. Das neue Gerät kostet trotz aller technischen Verbesserungen 65 RM.

Präsident Ariegler gab ferner bekannt, daß der alte Volksempfänger, dessen Preis bekanntlich auf 59 RM herabgesetzt sei, immer noch nicht veraltet sei, und es für keine Qualität spräche, wenn er sich in den vier Jahren seines Betriebs gegenüber dem vielfach wechselnden Typen der jüngsten Rundfunkgeräte befindet, und daß der Volksempfänger auch weiterhin die volkstümlichste Wahrnehmung für die Gewinnung neuer Rundfunkteilnehmer bleibt.

Als Ergebnis des von der Reichsrundfunkanstalt der Industrie erstellten Auftrages, den Volksempfänger den technischen Erfordernissen anzupassen, die an einen modernen Einsteiger zu stellen

wurde im wirtschaftlichen und kulturellen Leben des deutschen Volkes kennzeichnen.

Aus dieser sozialen und logischen Erkenntnis von den Aufgaben des Handwerks läßt sich die NSDAP und in ihr das Deutsche Handwerk der Deutschen Arbeitsfront heute so stark um die Berufserziehung. Nicht nur der planmäßige Erreichung des Nachwuchses gilt ihre Aufmerksamkeit. Ebenso wichtig und notwendig erscheint ihr dabei auch die Förderung und Schulung der Berufserziehung für Gesellen und Meister. In Vorträgen, Lehrgängen und Werktagen soll die Berufserziehung der heutigen Zeit gerecht werden.

In den letzten zwei bis drei Jahren ist vom Deutschen Handwerk der Deutschen Arbeitsfront auf diesem so wichtigen Gebiete schon vieles geleistet worden, wird das Sollnen der Berufserziehung in den Betriebs- und Betriebschulen fortgesetzt. Hier erhält der Handwerker den leichten Schliff eines methodischen Adams, den den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird.

In den letzten zwei bis drei Jahren ist vom Deutschen Handwerk der Deutschen Arbeitsfront auf diesem so wichtigen Gebiete schon vieles geleistet worden, wird das Sollnen der Berufserziehung in den Betriebs- und Betriebschulen fortgesetzt. Hier erhält der Handwerker den leichten Schliff eines methodischen Adams, den den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht wird.

Wir wünschen nur, daß alle Kompetenzen des Handwerks begreifen, um was es doch geht und daß sich jeder einzelne angestrebt

fühlt wenn der Ruf zur Teilnahme an der Berufserziehung ihm erteilt wird.

Wo ist General von Miller?

Die sowjetrussischen Behörden in Paris haben General Miller bestellt.

Paris, 5. 10. Die rechtliche Seite gibt einen Überblick über den Stand der Untersuchung des nun schon 14 Tage zurückliegenden Verbrechens gegen General v. Miller. Unter der Überschrift „Icht weiß man, woran man sich bei der Entfernung des Generals v. Miller muthet“ stellt sie folgende Tatsachenlage auf:

Auf Tage der Enthüllung habe sich General Stoblik — das sei bemerken — um 12.30 Uhr vor einem unter dem Schutz der sowjetrussischen Polizei befindenden Gebäude befunden. Drei Stunden später sei ein der sowjetrussischen Polizei gehöriger großer Kraftwagen in Le Havre eingetroffen, dem vier Männer entstiegen, die eine 80 Kilogramm schwere Rüte auf das sowjetrussische Schiff „Marina-Ulyanova“ schafften, und unmittelbar darauf habe der Dampfer gelöscht. Wenn man sich daran erinnere, daß General Stoblik schon als Agent der GPU angekündigt und bestimmt worden sei, den General Aufsicht ausgeliefert zu haben, so reihen diese Tatsachen sich zu einer Reihe zusammen. General Stoblik habe General von Miller in einem Hinterhalt gefangen. Dieser sei entweder gefangen oder, was noch wahrscheinlicher sei, durch ein Betäubungsmittel bestimmtlos gemacht und an Bord der „Marina-Ulyanova“ geschafft worden.

Hierüber werde man zweifellos niemals etwas erfahren, denn auch der General Stoblik sei wahrscheinlich auf immer verschwunden, gehebt und ohne Geld, habe er sicherlich bei den Komplizen seiner Tat Zuflucht gesucht, die ihn aber nach den russischen Methoden der GPU unfehlbar um die Ecke gebracht hätten, weil sie sich nicht wegen eines gebrauchsmarkten Mannes belasten wollten.

Man werde niemals davon mehr wissen, aber man will jezt genau, um unfehlbar die sowjetrussischen Behörden in Paris anzuzeigen. Sie hätten das Verbrechen befohlen und vorbereitet, sie müßten der sowjetrussischen Justiz und der Regierung Rechenschaft ablegen. Die öffentliche Meinung sei schlemmt über die diplomatischen Folgen dieser entsetzlichen Tragödie zu unterrichten. Was habe Außenminister Delbos in dieser Sache unternommen?

Werdet Mitglied der NSU.

Rund um die Welt

So erwähnt man Österreich. Die Stadt Steyr in Oberösterreich hat dieser Tage eine kleine Sektion gehabt. Einmal West wurde weiterheit dass zum Radiergelenk in die Sonne gezeigt. Um den Täters habhaft zu werden, entdeckte sich der West, ein umgedrehtes Präparat in das Objekt zu spritzen, das jedoch nach dem Sprüh einen starken Durchfall verursachen mußte. Der Erfolg ließ auch gar nicht lange auf sich warten, denn schon am nächsten Tage teilte ein Kollege des Westes mit, daß zu ihm ein Patient gekommen sei, der an Durchfall mit bestimmten Begleiterkrankungen litt. So gelang es überraschend schnell, den Täters zu ermitteln und ihn der Geschlecht auszuführen. Niemand hätte er ja durch den Durchfall schon seinen Denkfehl bekommen haben!

Die Jagdhunde unter Naturjägern Ein Teil der Jagdhunde zwischen Mittelmauer und Garmisch-Berchtesgaden wurde zum Naturjägergebiet erklärt. Dazu gehören Elche, Jagdhirsch, Hirschkümmel, Biber, Wildschwein, Bogenjäger nicht der Riesener See. Man erwartet, daß weitere Bowien in diesem Gebiet verhindert werden, da schon mehr als genug Almhütten, Unterkünfte und Luxushotels vorhanden sind. Auch die gesamte Alpenstraße soll noch strenger Mahlgebungen gepflegt werden.

Telephonlinien sammeln Blöße Die Telephonlinien von Wien haben dem Postministerium eine Denkschrift überreicht, in der sie darum bitten, daß man sie gegen die Blöße der Telefon-Abonnenten schützen möge. Bei jeder Störung im Leitungssystem sind die Beamten bei ungerechtfertigten Verunsicherungen der Teilnehmer ausgesetzt, die glauben, ihrem Herzen in beliebiger Weise Luft machen zu können. Zum Beweis ihrer Behauptungen haben die Beamten dem Ministerium ein britisches Buch übergeben, in dem etwa 10.000 „gehobte und gesammelte“ Blöße enthalten sind.

Eine improvisierte Zirkusnummer Eine Nummer, die nicht auf dem Programm stand, bekommt die Besucher eines Zirkus in Paris zu sehen. Während ihrer Vorführungen gerieten zwei Elefanten in Konflikt und wurden miteinander „handgreiflich“. Man bekam es mit der Angst zu tun, als durch das wütende Trompeta der ganze Zirkus zu bebben begann.immer wieder stürzten die beiden Elefanten aufeinander los und bei einer blieb dem anderen Jammerfähig zu werden. Schließlich gelang es mit Mühe, die wildgemornten Tiere aus der Zirkushalle zu vertreiben. In einer Box fanden sie ihren Platz weiter aus, ohne natürlich auf die Einrichtung und das Gejährt Rücksicht zu nehmen, was alles in kurzer Zeit zerbrochen und zusammengeknallt war, erst dann kamen die Tiere zur Ruhe.

Chemnitzer Schlachthviehmarkt

vom 6. Oktober

Mutter: 664 Rind-r., darunter 228 Ochsen, 59 Kühe, 295 Röde, 82 Rößen, — Preller, 748 Rinder, 703 Schafe, 1114 Schweine. Preise für 50 Röde Lebendgewicht in Goldmark.

I. Rinder

| | |
|---|----|
| a) vollfleischig, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes | 45 |
| 1. Rinde | 45 |
| 2. ältere | 41 |
| b) sonstige vollfleischige | 41 |
| 1. junge | 36 |
| 2. ältere | 36 |
| c) fleischig | 36 |
| d) geringe ausmäst. | — |

B. Schafe

| | |
|--|----|
| a) ältere vollfleischig, höchsten Schlachtwertes | 43 |
| b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 39 |
| c) fleischig | 34 |
| d) geringe ausmäst. | — |

C. Kühe

| | |
|--|----|
| a) ältere vollfleischig, höchsten Schlachtwertes | 43 |
| b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 39 |
| c) fleischig | 33 |